

Ein Rückblick auf wilde Zeiten

Uwe Frey und Johannes Hucke veröffentlichen mit „Der Schatten wird länger“ ihren ersten Musik-Roman

VON HANS KRAUS

HASSLOCH. Was kommt dabei heraus, wenn ein Musiker und ein Schriftsteller beschließen, abseits der bisher miteinander gegangenen Wege gemeinsame Sache zu machen und etwas völlig Außergewöhnliches zu schaffen? Richtig, ein Buch mit Musik. „Der Schatten wird länger“ heißt der Roman, den der Karlsruher Autor Johannes Hucke und der Haßlocher Gitarrist, Sänger und Komponist Uwe Frey gemeinsam veröffentlicht haben und den sie derzeit überall in der Region mit Lesungen und diversen Medienauftritten vorstellen – im April auch im heimatischen Großdörf.

Das Besondere an dem Buch ist, dass man nicht nur die Geschichte lesen, sondern mittels QR-Code und Handy oder Tablet auch zwölf darin eingebettete Songs von Frey direkt anhören kann. Wenn die Hauptfiguren Yves und Merkatz mit ihrer Band „Sansara“ proben oder ihnen irgendwelche Melodien durch den Kopf schwirren, kann man sich das also auch immer gleich akustisch zu Gemüte führen. Inhaltlich ist „Der Schatten wird länger“ – der Titel wurde von dem im Buch abgedruckten Gedicht „Berausende Nacht“ inspiriert – eine Art Prequel zu den von Frey und Hucke schon vor mehr als einem Jahrzehnt unter anderem auch in Haßloch zusammen auf die Bühne gebrachten Musicals „In Arcadia“ (2003) und „Lost Paradise Stories“ (2009) um eine Ludwigshafener Mädchen-Rockband aus schwierigen sozialen Verhältnissen, stellt aber eine in sich abgeschlossene Geschichte dar, die keine Vorkenntnisse erfordert.

Das Buch besteht aus zwei Hälften. Geschrieben sind beide in der Ich-Form, was sie gut leserlich macht und den vom Autor gewollten „Das kenne ich, das habe ich auch schon mal erlebt“-Effekt noch verstärkt. Im Zentrum der Handlung stehen im ersten Teil die Freunde Yves, unverkennbar Freys Alter Ego, und Merkatz, im zweiten die Freundinnen Nina und Marie. Ihre Erlebnisse, die vom Autorenteam Ende der 1970er Jahre mit all ihrem dem damaligen Zeitgeist entsprechenden Einflüssen in der Gegend um die Alptrier Blaue Adria herum angesiedelt wurden, bestimmen das Geschehen. Dabei handelt es sich aber keineswegs um übliche Teenager-Stories mit „Heile Welt“-Gefühl und vorprogrammiertem Happy-End. Vielmehr geht es um Erlebnisse von jungen Menschen, die versuchen, ihren Platz in einer Welt zu finden, die noch von Autoritätspersonen bestimmt wird, die den Idealen der 1968er-Generation nicht allzu viel abgewinnen können.

„Der Schatten wird länger“ ist mitten aus dem Leben gegriffen. Es geht



2003 produzierte das Duo Johannes Hucke und Uwe Frey in Haßloch mit Susanne Christ, Fiona Jung und Sandra Herfel das Musical „In Arcadia“ um eine Mädchen-Rockband namens „Sunflowers“. Mit ihrem Musik-Roman „Der Schatten wird länger“ liefern die beiden nun eine Art Prequel dazu.

ARCHIVFOTO: LINZMEIER-MEHN



Eingespieltes Team: der Karlsruher Autor Johannes Hucke (links) und der Haßlocher Musiker und Komponist Uwe Frey.

FOTO: HUCKE

um Freundschaft und Drogen, um Liebe und Erwachsenwerden, aber vor allem um Musik und Hoffnung. Bei jedem Wort, jedem Ton merkt man, dass Frey (52) und Hucke (57) viel Autobiografisches in ihren Texten und Liedern eingebracht haben, auch wenn Hucke, der in Frankfurt aufwuchs, keinen Pfälzer Stallgeruch mitbringt. Der aus Neuhofen stammende Frey lebt seit 1991 in Haßloch. Er ist Musiker durch und durch, schrieb schon als Jugendlicher erste eigene Songs und spielte zum Beispiel von 1979 bis 1983 tatsächlich in einer Band namens „Sansara“. In Haßloch gründete er zusammen mit Hucke das Label „Jamfruit-Music“, mit dem er

immer wieder junge Nachwuchstalente entdeckte und förderte. Hucke unterstützte ihn dabei besonders bei den Texten zu seinen Liedern – so auch noch bei einem weiteren Musical, „Traurig sind wir übermorgen“, das 2006 seine Uraufführung erlebte. Hucke kann auf über 20 Buchveröffentlichungen verweisen, darunter Kriminalromane und Weinliteratur. Derzeit arbeitet er an einem Lyrikband, der noch dieses Jahr erscheinen soll und den Titel „Dragoner wider das Morgenlicht“ trägt.

„Der Schatten wird länger“ bietet auch viele regionale Bezüge – so kommt etwa der Bunker in Ludwigshafen vor, den Frey und Hucke bis

heute zum Musikmachen nutzen. Mit einer eigenen „Literradtour“ wollen die beiden außerdem im Mai und Juni an Originalschauplätze rund um die Seenplatte zwischen Limburgerhof, Neuhofen und Waldsee führen. Das, was Hucke und Frey in ihrem Roman aber vor allem erzählen wollen, ist das Schicksal von Millionen von Jugendlichen, die ähnlich wie sie aufgewachsen sind, die Geschichte einer Generation, die sich damals anschnitt, offener und freier mit ihren Artgenossen und dem Leben umzugehen, als das bis dato der Fall war.

Für die einen, die sich im Buch wiedererkennen, stellt „Der Schatten wird länger“ daher eine spannende Erinnerung an längst vergessene glückliche Tage dar. Und für alle anderen, die damals wohlbehütet und fernab der turbulenten gesellschaftlichen Veränderungen aufwuchsen, haben Frey und Hucke folgende selbstbewusstes Worte an den Beginn von Kapitel eins gestellt: „Wem das Unglück einer belanglosen Jugend widerfuhr, dem eröffnen sich hier alle Möglichkeiten, das Versäumte nachzuholen.“

LESEZEICHEN/TERMIN

Johannes Hucke (Text), Uwe Frey (Musik): Der Schatten wird länger. Ein Musik-Roman. Info-Verlag, Lindemanns Bibliothek Band 315, 206 Seiten, 12,80 Euro. Das Duo stellt das Buch bei einer Sonntagsmatinee am 28. April um 11 Uhr in Form einer musikalischen Lesung im Café des Jugend- und Kulturhauses „Blaubär“ in Haßloch vor. Der Eintritt ist frei.

KULTUR-MAGAZIN

Sven Hieronymus Gast beim Boulevardtheater

DEIDESHEIM. Der Mainzer Comedian Sven Hieronymus, bekannt u. a. aus „Nightwash“, „Quatsch-Comedy-Club“ und „Schmitts Mitternachts-show“, ist am Samstag, 9. März, um 20 Uhr mit seinem Programm „Als ob!“ zu Gast in der Stadthalle in Deidesheim. Der Comedian reflektiert dabei vor allem seine Rolle als 50-jähriger Rocker, dem inzwischen der Sohn erklärt, wie man richtig Auto fährt – immerhin hat er den Führerschein bereits ein paar Wochen. Bei Einwürden kommt immer der Satz: „Als ob!“. Karten (25,20/21,20 Euro) bei Brillen-Bott in Deidesheim, unter 0172-4008201 oder www.boulevard-deidesheim.de. |hpö/Foto: hieronymus



S. Hieronymus

Vera und Tabea Schweitzer spielen im „Artshop“

NEUSTADT. Die Neustadter Zwillingsschwester Vera und Tabea Schweitzer, die es als Violinistinnen bereits mehrfach bei „Jugend musiziert“ bis auf Landesebene schafften (so auch in diesem Jahr), spielen am Samstag, 9. März, um 11 Uhr im „Artshop“ des Neustadter Kunstvereins in der Hauptstraße 13-15. Die Schülerinnen von Irina Sojnikow in der „Jugendphilharmonie Deutsche Weinstraße“ präsentieren bei dem Konzert die Stücke, mit denen sie Anfang April bei „Jugend musiziert“ in Mainz antraten, Jean-Marie Leclairs Sonate No. 3 D-Dur op. 9, Nicolai Rimsky-Korsakoffs „Konzert-Phantasie über Russische Themen“ und „Präludium und Allegro im Stil von Paganini“ von Fritz Kreisler. Der Eintritt ist frei. |hpö

Mandelringkonzert: Hannes Pohlitz spielt

NEUSTADT-HAARDT. Der in Haßloch aufgewachsene, mittlerweile in Leipzig lebende Komponist und Pianist Hannes Pohlitz ist am Samstag Gast beim nächsten „Mandelringkonzert“ in Haardt. Gemeinsam mit der israelischen Geigerin Sima Tirov, seiner Lebens- und Kammermusikpartnerin, spielt er Spätromantisches und ein eigenes Stück.

Im Zentrum des Abends steht die (konzertante) Uraufführung von Pohlitz 2017 entstandener „Sonatine“ für Violine und Klavier.



Hannes Pohlitz

Der Titel „Sonatine“, so beschreibt der Komponist das Stück, „bezieht sich weniger auf die einsätze Form als auf den grundsätzlich lyrischen, schwebenden, damit sehr intimen Charakter“. Flankiert wird die „Sonatine“ von zwei gewichtigen Tastenwerken der spätromantischen Literatur: Die Sonate fis-Moll, op. 24/1 von George Enescu, entstanden 1924, ist wie viele der Kammermusikwerke des mittlerweile wieder vermehrt beachteten rumänischen Komponisten inspiriert von der Volksmusik, nicht zuletzt den Zigeunerweisen seiner Heimat. Franz Liszts Fantasie und Fuge über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“ aus der Meyerbeer-Oper „Der Prophet“ zählt zu den berühmtesten Orgelwerken der Romantik. Liszt schuf es 1850 für den Merseburger Dom.

TERMIN

Mandelringkonzert, Samstag, 9. März, 20 Uhr, Kelterhaus der Familie Schmidt, Mandelring 69, in Haardt. Der Eintritt ist frei. Reservierungen unter schmidt.mandelring@gmx.de. |gpf/Foto: pohlitz

Michael Francis stellt sich vor



Als der britische Dirigent Michael Francis, dem die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz in ihrer aktuellen Spielzeit ein „Künstlerportrait“ mit nicht weniger als 15 Auftritten widmet, zum Auftakt der Neustadter Konzert-Saison im September 2018 zum ersten Mal im Saalbau an der Spitze des rheinland-pfälzischen Spitzenorchesters stand, ahnten allenfalls Insider, dass sie hier den künftigen Chefdirigenten erleben. Seit Dezember aber ist es nun amtlich, dass der englische Pultstar im September 2019 den Stab in Ludwigshafen übernehmen wird – das Konzert mit Werken von Béla Bartók, Zoltán Kodály und Ludwig van Beethoven, das Francis morgen, Donnerstag, um 20 Uhr mit der Staatsphilharmonie im Saalbau bestreitet, ist daher gleichsam der Einstand des „Neuen“ im „Außenstandort“ Neustadt der Staatsphilharmonie. Mit

dem Piano-Duo Andreas Grau und Götz Schumacher ist außerdem eine der weltweit profiliertesten Formationen ihrer Art bei Bartóks Konzert für zwei Klaviere, Schlagzeug und Orchester im Einsatz, einem Stück, das aufgrund der hohen Anforderungen an die Solisten vergleichsweise selten aufgeführt wird. Dabei gilt es als eine von Bartóks differenziertesten und farbenreichsten Kompositionen. Geballte Lebenslust spiegelt sich wiederum in Zoltán Kodálys „Tänzen aus Galánta“ mit ihren rasant-rhapsodischen Holzbläser-Soli. Den Abschluss bildet Beethovens 2. Sinfonie. Karten (10-20 Euro) unter www.ticket-regional.de, bei der Kulturabteilung der Stadt, Tabak Weiss und dem Media-Markt. Vor dem Konzert, um 19 Uhr, lädt Fritz Burkhardt zu einer Programmeinführung in den Beethovensaal ein. |mp FOTO: KLEINER

Schoenenberger Schlankeits-Kur

Zehn Tage, die Ihr Leben verändern!
Gesundes Ernährungskonzept zum Abnehmen für eine dauerhafte Gewichtsreduktion

Die 3 Säulen des Erfolgs:

I. Ernährung
Neue Rezepte
kalorienreduziert

II. Phytotherapie
Steigert
die Vitalität

III. Bewegung
Bringt den Stoff-
wechsel in Schwung



10 Tage Schlankeitskur statt 53,75 € nur 47,99 €

VEGAN

Als Klassik, Fruchtig oder 5-Elemente-Kur erhältlich!
Informationen unter www.schoenenberger-schlankeitskur.de
W. Schoenenberger Pflanzensaftefarm GmbH & Co. KG • 71106 Magstadt

Natureiner Heilpflanzensaft Artischoke - Wirkstoff: Artischockenblütenknospen-Presssaft. Anw.: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei leichten Verdauungsbeschwerden ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung. **Natureiner Heilpflanzensaft Brennnessel** - Wirkstoff: Brennnesselkraut-Presssaft. Anw.: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Durchspülungstherapie bei leichten Beschwerden der ableitenden Harnwege und zur Besserung von leichten Gelenkschmerzen ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung. **Natureiner Pflanzensaft Kartoffel** - Wirkstoff: Kartoffel-Presssaft. Anw.: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel bei Sodbrennen ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Reformhaus HUG
Speyer Wormser Str. 51

Reformhaus Tamme
Neustadt Hauptstr. 84

Reformhaus Escher
Haßloch Langgasse 75
Ludwigshafen Rathaus Center
Mannheim P3, Fressgasse 7
Mannheim Q6/Q7

Reformhaus Escher
Frankenthal Bahnhofstr. 22
Bad Dürkheim Obermarkt 5
Landau Rathausplatz 8
Bad Bergzabern Böhämmer Center
Pirmasens Hauptstr. 47
Pirmasens Exerzierplatz 15
Kaiserslautern Schillerstr. 6
Kaiserslautern Eisenbahnstr. 28-30
Zweibrücken Hauptstr. 58

Stiftung Deutsche Kinderkrebshilfe



Spendenkonto 90 90 93
Sparkasse Bonn • BLZ 380 500 00
www.kinderkrebshilfe.de



Pfälzer Genussbuch

Der Wegweiser zu
138 Produzenten

13 Rubriken, 138 Produzenten: Wer die Pfalz im wahrsten Sinne des Wortes genießen will, der kommt am Pfälzer Genussbuch nicht vorbei. Das bewährte Team der LEO-Experten weist den Weg zu ausgesuchten Produzenten, die mit ihrem Namen für ihre Produkte stehen. Wer Wert auf Qualität legt, wer wissen möchte, was auf seinem Teller oder in seinem Glas landet, der hat mit diesem Buch einen unverzichtbaren Begleiter an seiner Seite.

Erhältlich in den RHEINPFALZ Geschäftsstellen Ludwigshafen, Landau, Kaiserslautern, Neustadt und Zweibrücken, unter www.rheinpfalz.de/shop und im Buchhandel.

Pfälzer Genussbuch
Der Wegweiser zu
138 Produzenten
ISBN 978-3-87629-353-0
Preis: 12,80 Euro

Pfälzische
Verlagsanstalt
GmbH
Pfälzische Verlagsanstalt GmbH
Amtsstr. 5-11 • 67059 Ludwigshafen